

II. Vorbestimmtes Programm des Turnfestes.

Da sich jedenfalls die Festspielanlage in erster Linie dem Verlauf der Ereignisse des Festes anpassen soll, müssen noch einige Angaben über das Turnfest selbst, das auf Abb. 45 - 48 vorausgesetzt wurde, gemacht werden.

Die vorgesehenen 16.000 Mitwirkenden, die am Turnfest in Subotica teilnehmen sollten, konnten auf verschiedene Art aus Männern, Frauen und Jugendlichen (Knaben und Mädchen) zusammengesetzt werden. Oft werden sich beim Feste nur Männer und Frauen oder nur Jugendliche, oder aber Männer, Frauen und Jugendliche treffen. Nach den Gruppen und ihrer Stärke, die insgesamt nicht über 16.000, die einzelne Gruppe nicht über 4800 Mann, betragen können, wird sich die Benützung einzelner Teile der Anlage sowie der Einrichtungen richten. Für das Turnfest, das 1936 in Subotica abgehalten wurde, war folgende Einteilung getroffen :

Erste Gruppe - es tritt eine Gruppe von	
Männern auf	4800
Zweite Gruppe - Frauen	4800
Dritte Gruppe - zweite Gruppe der Männer .	3200
Vierte Gruppe - Jugendliche	3200
Zusammen Mitwirkende	16000

Für den in Abb. 45 - 48 schematisch dargestellten Verlauf des Turnfestes gilt folgendes Programm der Veranstaltungen :

1.) Zuerst erfolgt der Aufmarsch sämtlicher 16.000 Mitwirkenden zu dem Festakt, der sich in der Arena abspielt.

2.) Nach dem Festakt bleiben in der Arena nur die 4800 Turner, die die Massenfreiübungen vorführen werden. Währenddessen haben die übrigen drei Gruppen die Arena verlassen.

3.) Nach erfolgter Vorführung verlassen die 4800 Turner die Arena und gleichzeitig marschiert zu den Massenfreiübungen die II. Gruppe - 4800 Turnerinnen.

4.) Nach den Turnerinnen folgt die Vorführung der III. Gruppe - 3200 Turner.

5.) Während die III. Gruppe die Arena verläßt, marschiert die IV. Gruppe - 3200 Jugendliche - auf.

6.) Selbstredend können zwischen die vier angeführten Hauptvorführungen ohne jede weitere Störung Vorführungen einiger kleinerer Gruppen eingeschoben werden. Da solche Vorführungen keinen ausschlaggebenden Einfluß ausüben, und um die auf Abb. 45 - 48 vorgebrachte schematische Darstellung der Ereignisse nach Möglichkeit übersichtlicher zu machen, wollen wir nur die Bewegung der vier angedeuteten Gruppen weiter verfolgen, und da kann man sich damit begnügen, die Vorgänge nur soweit zu verfolgen, bis die Geschehnisse vollkommen klar ersichtlich werden.

7.) Schließlich muß bemerkt werden, daß in der Mitte oder am Ende der auf Abb. 45 - 48 dargestellten Geschehnisse ohne weiters eine Gedächtnisfeier oder eine Schlußfeier abgehalten werden kann. Dies beeinflußt auch nicht die Anordnung

der Anlage. Deswegen wird auch keine Gedächtnisfeier oder Schlußfeier vorgesehen.

Auf Abb. 45 - 48 werden Formierungen, die Aufmärsche und die Entwicklung der Gruppen erläutert. Am wichtigsten sind die Gruppen mit der größten Anzahl - 4800 - von Mitwirkenden, die im Viererreihen formiert sind.

Die Säulen der großen Gruppen von 4800 Mitwirkenden sind zu je 50 Viererreihen gebildet, was im Ersten Abschnitt, Punkt 3/B-IV näher begründet wurde. Somit befinden sich in einer Säule 200 Mitwirkende.

Beim Aufmarsch der größten Anzahl von Mitwirkenden (4800) bilden je acht Säulen zu Viererreihen zusammengefaßt eine einige Säulengruppe zu Zweiunddreißigerreihen. Da eine solche Säulengruppe zu je 50 Reihen gebildet wird, befinden sich in einer Säulengruppe 1800 Mitwirkende. Wie aus Abb. 45 ersichtlich ist, werden die 4800 Mitwirkenden über die Aufmarschstraße in drei gleichen Säulengruppen zu je 1800 Mitwirkenden in der Arena aufmarschieren.

Wenn sich die drei Säulengruppen zur Vorführung der Massenfrieübungen entwickeln, haben wir in der Länge der Arena 96 und in der Tiefe 50 Mitwirkende. Diese Anzahl steht in engem Zusammenhang mit der Bestimmung von Länge und Breite der Arena, was im Ersten Abschnitt, Punkt 3/B-IV ausführlich erläutert wurde.

Nachdem nun die notwendigen Angaben über das geplante Turnfest gegeben sind, wird der Verlauf der Ereignisse, der für die Ausgestaltung der F.d.S.S. ausschlaggebend

war, dargestellt. Vor Beginn des Festes strömt die große Menschenmenge-gegen 41.000 Menschen. - von der Eisenbahn - station, von der Straßenbahn, mittels Autobus, Auto und anderer Verkehrsmittel und schließlich auch zu Fuß zur Festspielanlage. Ausgenommen bei Ehrengästen, wird die unmittelbare Zufahrt der Autos und Wagen bis zur Festspiel - stätte vermieden. Die Festteilnehmer verlassen die Autos und Wagen, die sich auf den vorgesehenen Parkplätzen auf - stellen. (Abb. 45). Somit haben alle 41.000 Festteilnehmer ^{rest des es/} den Weg über die äußere Verkehrsfläche bis zur Festspiel - stätte z u F u ß zurückzulegen.

I. Phase. (Abb. 45) Die M i t w i r k e n - den K o m m e n z u m S a m m e l f e l d und die Z u s c h a u e r zur Z u s c h a u e r a n l a g e .

Durch entsprechende Anordnung der gesonderten Zu - gänge wird die ganze Menschenmenge der 41.000 Festteilnehmer in die 16.000 Mitwirkenden, die sich zum Sammelfeld begeben, und in die 25,000 Zuschauer, die zur Zuschaueranlage kommen, geteilt.

Es wird zuerst die Bewegung der 25000 Z u - s c h a u e r verfolgt, da die Bewegung ^{vorgänge} dieser Menge wesentlich einfacher sind als die der Mitwirkenden.

Da die äußere Verkehrsfläche in ununterbrochenem Zusammenhang die gesamte Zuschaueranlage umfaßt, werden die Zuschauer durch die entsprechende Anordnung der Eingänge in drei ziemlich gleiche Massen geteilt und über die entspre - chende Verkehrsfläche der Zuschaueranlage zu ihren Plätzen im Zuschauerring geführt (vgl.: Zuschaueranlage der F.d.S.S.).

Dadurch ist um die Zuschaueranlage und in dieser selbst jedes Menschengedränge vollkommen ausgeschlossen. Die Bewegung der Zuschauer weiter zu verfolgen, ist nicht nötig, umso größere Ausmerksamkeit ist aber den Mitwirkenden zuzuwenden.

Die 16000 Mitwirkenden werden durch entsprechende Zugänge zu den Eingängen zum Sammelfeld gebracht. Schon die Anordnung dieser Zugänge ist so getroffen, daß die Trennung der Männer von den Frauen und Jugendlichen teilweise bereits hier erzielt wurde, da die südlichen Zugänge vorwiegend den Frauen und den Jugendlichen dienen sollen, die nördlichen hingegen den Männern. Eine vollkommene Trennung wird vor den Eingängen zum Sammelfeld ^{Selbst} erreicht: der Teil des Sammelfeldes für die 8000 Männer ist absolut von dem Teil des Sammelfeldes für die 4800 Frauen und 3200 Jugendlichen getrennt.

Die bisher erläuterten Bewegungen der 16000 Mitwirkenden werden der Übersichtlichkeit halber als I. Phase bezeichnet.

II. Phase. (Abb. 45.) Die Mitwirkenden kommen zu den Umkleideräumen. Jede der vier Gruppen ^{der Mitwirkenden} wird über entsprechende Umkleideräume verfügen, die sich in der Nähe des für sie bestimmten Aufstellungsplatzes befinden. Besondere Rücksicht wurde darauf genommen, daß die Umkleideräume für Frauen von denen für Jugendliche streng getrennt sind.

III. Phase. (Abb. 45) Aufstellung für den Festakt.

Nach dem Umkleiden und event. Waschen begeben sich die Mitwirkenden auf das gegebene Zeichen zu dem ihrer Gruppe zugewiesenen Aufstellungsplatz : nördlichen Eingang.

Die 16- Erste Gruppe: 4800 Männer auf dem Aufstellungsplatz A
 andern dr. Zweite Gruppe: 4800 Frauen auf dem Aufstellungsplatz D
 Dritte Gruppe: 3200 Männer auf dem Aufstellungsplatz B
 dritte Gr. Vierte Gruppe: 3200 Jugendliche auf dem Aufstellungs-
 V. Phase. (Aufstellungsplatz C.

Die Zuweisung der Aufstellungsplätze erfolgt so, daß die zweite Gruppe in der Aufmarschstraße hinter die erste Gruppe zu stehen kommt, so daß nach dem Festakt die Gruppe wiederum leicht und günstig auf die Aufmarschstraße zurück - geführt werden kann. dadurch wird wesentlich zur Hebung der

gewünscht Die Aufstellung erfolgt in Säulen zu je 50 Viererreihen auf dieselbe Art und Weise, wie das auf Abb. 45 gezeigt wird. Die Aufstellung in Säulen zu je 50 Viererreihen erfolgt auch für die zwei kleineren Gruppen aus dem Grunde, damit beim Festakt die Arena gleichmäßig belegt ist.

IV. Phase. (Abb. 46) Sämtliche vier Gruppen stehen aufmarschbereit vor den Eingängen in die Arena.

Arena aus Die erste Gruppe von 4800 Turner begibt sich auf die Aufmarschstraße. Die erste Säulengruppe kommt bis zum mittleren Eingang in die Arena. Die 32-er- Reihen der ersten Säulengruppe haben 1 m , die andern zwei 0.60 m Tiefenabstand.

Die zweite Gruppe - 4800 Turnerinnen - kommt auch auf die Aufmarschstraße hinter die erste Gruppe. Die 32-er findet, wird die Masse der Turner auf der ganzen Arena gleich-

Reihen aller drei Säulengruppen haben 0.60 m Tiefenabstand.

Die dritte Gruppe - 3200 Turner - bewegt sich über die Verkehrsfläche des Sammelfeldes zum nördlichen Eingang. Die 16-er Reihen der ersten Säulengruppe haben 1 m, die andern drei 0.60 m Tiefenabstand.

Für die vierte Gruppe gilt ähnliches wie für die dritte Gruppe.

V. Phase. (Abb. 46) Sämtliche vier Gruppen haben in Säulengruppen zu je fünfzig 16-er Reihen in einem Tiefenabstand von 0.60 m auf der Arena Aufstellung genommen. Auf diese Art ist die ganze Arena mit 16.000 Mitwirkenden voll belegt, wie Abb. 46 zeigt. Auch dadurch wird wesentlich zur Hebung der gewünschten Festestimmung beigetragen.

VI. Phase. (Abb. 47) Die drei Säulengruppen der 4800 Turner umfassen den ersten Gruppe zu 50 32-er Reihen teilen sich - marschierend - vor den Hauptplätzen in zwölf Säulengruppen zu 50 Achterreihen und werden zur Ostseite geführt. Von der Ostseite marschieren 24 Säulen zu 50 Viererreihen unter Einhaltung eines Tiefenabstandes von 1.80 m auf und füllen die ganze Arena aus. Durch einen solchen Aufmarsch wird ein wirkungsvoller Eindruck erzielt, denn

die vom Eingang aufmarschierenden Säulengruppen bieten ein gleichmäßiges, wirkungsvolles Bild;

nach der ersten Teilung der Säulengruppen und dem Marsch zu der Seite der Arena, wo sich der Eingang befindet, wird die Masse der Turner auf der ganzen Arena gleich-

mäßig verteilt sein ;

dieselbe Gleichmäßigkeit wird sich nach der zweiten Teilung wiederholen;

nachdem die Viererreihen der Säulen den Tiefenabstand eingenommen haben, ist die ganze Arena gleichmäßig mit Turnern voll besetzt.

Die zweite Gruppe rückt auf der Aufmarschstraße bis zum Eingang vor. Der Tiefenabstand der 32-er Reihen der vorderen Säulengruppe ist 1 m, der anderen zwei 0.6 m.

Die dritte Gruppe kommt von der Arena auf den Aufstellungsplatz B und von da wird sie in die Aufmarschstraße geführt. Dies ist notwendig, um es zu ermöglichen, daß

entweder die Gruppe nach dem festgesetzten Programm neu formiert werden kann oder

die Vorderseite der bestehenden Säulengruppe in die Aufmarschstraße kommt. Auf Abb. 47 wird der zweite Fall angenommen.

Für die vierte Gruppe gilt das gleiche wie für die dritte Gruppe, nur mit dem Unterschied, daß die Gruppe auf dem Aufstellungsplatz C warten muß, bis die erste Gruppe die Arena verläßt.

VII, Phase. (Abb. 47) Die im Tiefenabstand aufgestellten Viererreihen der ersten Gruppe öffnen die Reihen. Die ganze Arena wird mit 4800 Turnern gleichmäßig belegt und somit ist die Möglich -

keit zur Ausführung der Massenfreibungen geboten.

VIII. Phase. (Abb. 48). Es ist leicht ersichtlich, daß die nächste Phase folgende ist:

die erste Gruppe (4800 Turner) verläßt die Arena. Die eine Hälfte kommt direkt durch den Nordausgang zum Aufstellungsplatz A, die andere Hälfte muß, um alle Störungen zu vermeiden, den bezeichneten Weg von den Verkehrsflächen des Sammelfeldes zurücklegen, um zum Aufstellungsplatz zu gelangen. Die ^{erste} Gruppe wird auf dem Aufstellungsplatz A und wird entweder aufgelöst oder wartet auf den Aufmarsch zur Gedächtnis- oder Schlußfeier. Es wird angenommen, daß sich die Gruppe auflöst und daß sich die Turner auf die für sie bestimmten Plätze im Zuschauerring begeben. Die Turner kommen zum Zuschauer-ring mittels einer Überbrückung, wie dies aus Abb. 48 ersichtlich ist;

die zweite Gruppe mit 4800 Turnerinnen entwickelt sich auf gleiche Weise, wie das für die erste Gruppe bei der VI. Phase beschrieben wurde, was aus Abb. 48 ersichtlich ist;

die dritte Gruppe rückt bis zum Eingang der Arena vor;

die vierte Gruppe kommt in die Aufmarschstraße.

So können sich die Vorgänge wiederholen. Die bisherigen Ausführungen sowie Darstellungen auf Abb. 45+48 werden genügen, um ein klares Bild von den Ereignissen auf

dem Sammelfeld und in der Arena zu geben, sowie den notwendigen harmonischen Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen und der Ausgestaltung der F.d.S.S. zu begründen.

Die so begründete Ausgestaltung der für Turnfeste bestimmten Festspielstätte wurde bis ^{anderswo} jetzt nicht ausgeführt, da die Bewegung der Massen der Mitwirkenden nicht als ausschlaggebend angesehen wurde.

III. Einzelne Teile der F.d.S.S.

Es seien hier die einzelnen Teile der F.d.S.S. näher beschrieben und erläutert, soweit das noch nicht im Ersten Abschnitt, Punkt 3/A-C geschehen ist, wo allgemein über einzelne Teile der Feststätte gesprochen wurde. Dadurch sollen die Richtlinien, die der Planung zugrunde lagen, besser begründet werden.

1. A r e n a .

Die Voraussetzung, die Anlage so zu planen, daß eine möglichst günstige rationelle Ausnützung der Anlage, besonders der Zuschaueranlage ermöglicht wird, ist nur durch eine Kompromißlösung der Ausgestaltung der Arena möglich gewesen. Die Begründung wurde im Zweiten Abschnitt, Punkt 6/III angeführt.

Folgende Gesichtspunkte leiteten den Verfasser bei der Planung der Arena: